

Seit der Jahrtausendwende hat der Anteil moderner, mitunter sogar futuristisch anmutender Architektur in Tiflis zugenommen. Im Vordergrund die Talstation der Seilbahn zur Festung Narikala



Wiege des Weins und Kreuzung der Seidenstraße, Land mit Weinregionen, Steppenlandschaften und Schwarzmeerküste: Georgien ist vielfältig wie wenige andere Staaten der Welt, besitzt ein reiches und uraltes kulturelles Erbe und ist beeinflusst durch verschiedene Klimazonen. All das macht den Besuch dort so reizvoll. Zwar geografisch zu Vorderasien zählend und geopolitisch am Rande des Nahen Ostens, ist Georgien als einer der ersten christlichen Staaten der Welt immer schon nach Westen orientiert und wird von seinen Bewohnern gerne als „Balkon von Europa“ bezeichnet. Das wird am offenkundigsten in der Hauptstadt. Tiflis wurde in seiner Geschichte mehr als 40 Mal zerstört, zuletzt 1795 durch die Perser, aber immer wieder aufgebaut. Heute präsentiert sich die 1,2-Mio.-Einwohner-Metropole als Mix aus erhaltenen historischen Bauten – darunter viele beeindruckende

Georgien

Besuch auf dem Balkon Europas

Einige Kulturländer des Nahen Ostens wie Syrien oder der Irak fallen derzeit als Reiseziel aus. Doch etwas weiter nördlich im Kaukasus bietet sich Georgien mit seiner reichen Nationalkultur als vorderasiatische Alternative vor allem für Studienreisen an. Wir haben den Schwerpunkt unseres Besuchs auf die Region Tiflis gelegt.

Kirchen und Kathedralen, die Festung Narikala, Seidenstraßen-Karawansereien, die Schumah-Moschee und die „Große Synagoge“ – und mitunter futuristisch anmutender Architektur der Saakaschwili-Zeit ab 2004. Zum Pflichtprogramm für Kulturreisende gehört sicherlich der Besuch einiger Kirchenbauten mit ihren interessanten „Lebensgeschichten“.

Besonders spannend ist hier auch die Begegnung mit den meist sehr religiösen Menschen, die überwiegend der georgischen orthodoxen Apostelkirche angehören. So wohnten wir einer Messe in der 575 und 639 errichteten Sioni-Kathedrale bei, die als eine der heiligsten Stätten der georgischen Orthodoxie gilt.

Die auf einem Felsvorsprung aufragende Metechi-Kirche gilt als Wahrzeichen von Tiflis

Unweit davon findet sich mit der Antschischati-Basilika aus dem 6. Jahrhundert eines der ältesten Sakralgebäude in Georgien. Sie beherbergt die bekannte Erlöser- oder Antschi-Ikone – wenn auch nur in Kopie, das Original befindet sich im Nationalmuseum von Tiflis, das ebenfalls einen Besuch wert ist. Die markanteste Lage nimmt die Metechi-Kirche über dem Steilufer des Kura-Flusses ein. Ihr Name entstammt einer Schlacht König Wachtang I. Gorgassalis, der im 5. Jahrhundert an dieser Stelle ausgerufen haben soll: „Ak me mteri wteche“ („Hier habe ich den Feind erschlagen“). Sein Reiterdenkmal thront übrigens neben der Kirche – vis-à-vis zur Festung Narikala aus dem 3. Jahrhundert, die zu Deutsch „uneinnehmbare Burg“ (von Persisch „Nari-

Qala“) heißt. Am einfachsten „bezwingen“ lässt sich diese auf einem steilen Bergrücken befindliche Wehranlage per Bus oder mit der 2012 eröffneten Seilbahn, die Narikala mit dem Rike-Park am anderen Kura-Ufer verbindet. Unbedingt einplanen sollte man während eines Tiflis-Besuchs oder einer Georgien-Rundreise die Besichtigung von Mzcheta. Von Tiflis aus ist es nur eine rund 30- bis 45-minütige Fahrt in die 23 km nördlich gelegene alte Hauptstadt der iberischen und kartlischen Könige, deren Kulturdenkmäler zum UNESCO-Welterbe zählen. Allen voran ist natürlich die 1010 bis 1029 erbaute Swetizchoweli-Kathedrale zu nennen. Die für die damalige Zeit grandiose Kirche mit Emporen und einer hohen Kuppel war lange Zeit Begräbnisstätte georgischer Könige. Den schönsten Blick auf Mzcheta hat man hoch oben auf einem Bergrücken vom 586 bis 604 errichteten Dschwari-Kloster („Kreuzkloster“) aus. Eindrucksvoll: die Kuppel mit dem Schlussstein, der die Konstruktion hält. Mit Kulturgütern ersten Ranges ist auch das übrige Georgien reich gesegnet. Da ist die zweitgrößte Stadt des Landes Kutaisi mit den beiden UNESCO-Weltkulturerben Bagrati-Kathedrale und dem Gelati-Kloster zu

nennen, außerdem Stalins Geburtsstadt Gori mit der Festung aus dem 7. Jahrhundert und dem Stalin-Museum. Weitere Ziele bilden die älteste georgische Höhlenstadt Uplisziche bei Gori, das Höhlenkloster Dawid Garedscha und das Alawerdi-Kloster in der Region Kachetien, die Wehrkirche Ananuri oder die riesige Höhlenstadt Wardsia im Süden Georgiens mit ursprünglich 3 000 Wohnungen für bis zu 50 000 Menschen auf bis zu sieben Stockwerken. Natürlich ist das Land nicht nur für

Der Kaukasusstaat eignet sich auch für Wander-, Sport- oder Bergsteigerreisen

Kulturreisende interessant. Gerade Oberswanetien mit den Kaukasusriesen wie Georgiens höchstem Berg Schchara (5 200 m), uralen Bergdörfern mit seiner ursprünglichen Bevölkerung, tiefen Schluchten, tosenden Flüssen und atemberaubenden Aussichten eignet sich für Wander-, Sport- oder Bergsteigerreisen. In anderen Landesteilen bieten sich zudem Reit-, Rad- und Jeep-touren an, gibt es Gelegenheiten für botanische oder ornithologische Exkursionen oder Goldwäsche in einem der Flüsse. Gourmetreisende kommen ebenfalls voll auf ihre Kosten. Kachetien lockt mit historischen Weingütern und Ver-

kostungen der edlen Tropfen in alten Weinkellern. Und wer einmal Chatschapuri (gebackenes Käsebrot), Chinkali (Teigtasche mit Hack), Schkmeruli (Hühnerfleisch mit Knoblauchsoße), Tsiteli Pchali (Rotebeete mit Walnuss) oder Lobio (Bohnensuppe) probiert hat, dürfte die lukullischen Genüsse der georgischen Küche zu schätzen wissen. Somit sind die Zielgruppen für Georgien-Reisen ebenso vielfältig wie das Land und

reichen von Pilgern und sonstigen religiösen Gruppen über Event-

(Osterfest, Silvester etc.) und Gourmet- bis hin zu Studien- und Sportreisenden sowie Naturliebhabern. Denkbar ist auch der Besuch des Landes im Rahmen von Schwarzmeerkreuzfahrten, Konferenzen oder Incentive-Reisen. Als Reisedauer empfehlen sich je nach Programminhalt ein bis zwei Wochen, als Reisezeit vor allem die Monate April bis Juni und September bis Oktober. Während man im heißen georgischen Sommer eventuell noch auf das Hochgebirge ausweichen kann, ist die strenge, kalte Jahreszeit eher etwas für reine Wintersportler. Ratsam ist auf jeden Fall die Kooperation mit einem Spezialisten. Wir haben unsere Inforeise nach Georgien sowie Armenien und in den Iran mit Kulturen Leben (KL) gemacht. Der Gruppenspezialist aus Rüsselheim arbeitet in Georgien mit der Agentur Visit Georgia zusammen – einer der größten für den Kaukasus, vielseitig, mit viel Gefühl für das Land und darüber hinaus auch günstigen Preisen. Unsere Reiseleiterin Ana Purtseladze (34) beispielsweise sprach fließend Deutsch und

Fotos: Bümägel



▲ Heilige Messe in der prächtig ausgestaffierten Sioni-Kathedrale

FERNREISEN zu neuen Horizonten



6 Tage Metropole Peking
Auf den Spuren der Kaiserzeit mit Ausflügen zur Großen Mauer, zu den Ming-Gräbern und zum Sommerpalast

7 Tage Peking und Shanghai
Metropolen Chinas

8 Tage Höhepunkte im Reich der Mitte
Shanghai – Xian – Peking
Die interessantesten Metropolen in Kombination mit der Terrakotta-Armee in Xian

11 Tage Mythos Seidenstraße
Taschkent – Samarkand – Buchara – Chiwa – Taschkent
Eine Reise in Geschichten aus „Tausendundeiner Nacht“

9 Tage Armenien – Ältestes christliches Kulturland der Erde
Atemberaubende Landschaften, herausragende Klosteranlagen, der heilige Berg Ararat und mit Jerevan eine unheimlich spannende Hauptstadt...

DER HERBST-WINTER-KATALOG! BITTE ANFORDERN!



Wolff Ost-Reisen GmbH
D-93437 Furth im Wald
Tel. (09973) 5080
Fax (09973) 508161
wor@wolff-ostreisen.de
www.wolff-ostreisen.de

BUSMAGAZIN

HERAUSGEBER

Bernhard Kirschbaum

CHEFREDAKTEUR

Dirk Sanne – DS (verantwortlich), Telefon 02 28 / 9 54 53-44
E-Mail: busmagazin@kirschbaum.de

REDAKTION

Claus Bünnagel – CB (Chef vom Dienst),
Ralf Theisen – RT, Telefon -42, E-Mail: busmagazin@kirschbaum.de

AUTOREN DIESER AUSGABE

Jörg Berghoff, Claus Bünnagel, Thomas Burgert, Benedikt Esser, Michael Fleischhauer, Claudia Rothkamp, Dirk Sanne, Herbert Schadewald, Rüdiger Schreiber, Sonja Stemes, Ralf Theisen

ANZEIGENLEITUNG

Volker Rutkowski (verantwortlich), Telefon 02 28 / 9 54 53-25
E-Mail: v.rutkowski@kirschbaum.de

ANZEIGENVERKAUFSLEITUNG TOURISTIK

Gisela Hagemann, Telefon 02 28 / 9 54 53-24, Fax 9 54 53-37
E-Mail: g.hagemann@kirschbaum.de

ANZEIGENDISPOSITION

Dieter Sturm, Telefon 02 28 / 9 54 53-23, Fax 9 54 53-37
E-Mail: d.sturm@kirschbaum.de oder anzeigen-druckunterlagen@kirschbaum.de

ANZEIGENPREISE

Preisliste Nr. 36 vom 1.10.2015

VERTRIEBSLEITUNG

Stephanie Hank, Telefon 02 28 / 9 54 53-35
E-Mail: s.hank@kirschbaum.de

BEZUGSPREISE UND ISSN

Inland/Ausland Jahresabonnement 69,- € zzgl. Versand 16,80 € (jeweils einschl. MwSt.). Einzelheft 8,- € zzgl. Versand. Die Zeitschrift erscheint 10x jährlich.
ISSN 0942-346X
Für RDA-Mitglieder ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten.

ANSCHRIFT VERLAG

Kirschbaum Verlag GmbH, Siegfriedstr. 28, 53179 Bonn,
Telefon 02 28 / 9 54 53-0, Fax 9 54 53-27
E-Mail: info@kirschbaum.de · Internet: www.kirschbaum.de

SATZ/MONTAGE

EMS Eckert Medienservice, Rheinbach

DRUCK

johnen-druck, Bernkastel-Kues

VERÖFFENTLICHUNGEN

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Zum Abdruck angenommene Beiträge und Abbildungen gehen im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen in das Veröffentlichungs- und Verbreitungsrecht des Verlages über. Überarbeitungen und Kürzungen liegen im Ermessen des Verlages. Für unaufgefordert eingesandte Beiträge übernehmen Verlag und Schriftleitung keine Gewähr. In dieser Zeitschrift erscheinende Arbeiten dürfen vorher nicht an anderer Stelle veröffentlicht worden sein und auch später nicht anderweitig, weder im Inland noch im Ausland, veröffentlicht werden. Ausnahmen von dieser Regel bedürfen einer ausdrücklichen Vereinbarung zwischen Verfasser und Verlag.



geprüfte Auflage



Fotos: Titel: Fotolia/rtz; Daimler AG; Messe Friedrichshafen

Titelbild

Am 23. Juni werden die Wahlurnen in Großbritannien aufgestellt. Dann entscheidet das Vereinigte Königreich über seinen Verbleib in der EU. Ein Austritt könnte weitreichende Folgen für den Tourismus auf der Insel nach sich ziehen S. 17



Mitglied im



Wolff Ost-Reisen Im Osten viel Neues

Wolff Ost-Reisen weitet derzeit sein Asien-Angebot – vor allem in Vorderasien – deutlich aus. Als neue Destination kommt 2017 Iran hinzu, das die Ostspezialisten im Rahmen verschiedener Kombinationen anbieten werden. Bereits im vergangenen Jahr waren Kirsten und Hartmut Wolff (GF) zusammen mit Produktmanagerin Verena Daschner in Armenien unterwegs und haben dieses hochinteressante Reiseland auf dem RDA-Workshop in Köln im aktuellen Hauptkatalog vorgestellt. Das Fern- und Flugreiseangebot der Oberpfälzer umfasst künftig also neben China und der Großen Seidenstraße (Usbekistan) Armenien, Georgien und den Iran. Teilweise bieten sie die Länder in detaillierter Form separat an, teilweise aber auch in Kombination miteinander.



▲ Die Muttergottes-Kathedrale gehört zum Besuchsprogramm während des Varna-Aufenthalts im Rahmen der Wolff-Reise „Kulturschätze und Naturschönheiten“ Foto: Bünnagel

Auch die Schwarzmeerküste hat Wolff Ost-Reisen meist integriert in achttägige Rundreisen im Sortiment. „Rumäniens Schätze“ führt u.a. ins Biosphärenreservat Donaudelta und nach Konstanza. „Im Land der Rosenblüte“ führt von Bulgariens Hauptstadt Sofia u. a. ans Schwarze Meer. Im Mittelpunkt des Besuchs dort steht die UNESCO-Welterbestadt Nessebar. Das Programm „Kulturschätze und Naturschönheiten“ stellt die bulgarische Schwarzmeerküste ganz ins Zentrum der Reise. Standort dabei ist das kosmopolitische Varna mit seiner reizvollen Mischung aus Stadt, Hafen und Badeort.

Kontakt: Tel. 0 99 73/50 80, wor@wolff-ostreisen.de
www.wolff-ostreisen.de

hat von 2006 bis 2010 ein DaF-Studium im Ruhrgebiet absolviert. Ein weiterer zentraler Aspekt betrifft die Anreise. Von Deutschland nach Tiflis fliegen Pegasus Airlines und Turkish Airlines (jeweils via Istanbul), die polnische LOT (via Warschau), Aegean Airlines (via Athen), die russische Aeroflot (via Moskau), Lufthansa (oft via München) und Ukraine International Airlines. Letztere nutzen wir ab Frankfurt am Main via Kiew. Sie stellt eine günstige Alternative im Vergleich etwa zur Lufthansa dar, bietet aber nur einen Abflughafen gegenüber der Vielzahl von Turkish Airlines in Deutschland.

Fazit: Georgien bietet viele Möglichkeiten, nur eine sollten Sie nicht versuchen, nämlich die Aussprache der georgischen Zungenbrecher



▲ Georgien wird nicht nur als „Balkon Europas“ bezeichnet, sondern besitzt in seiner Hauptstadt selber kunstvoll gestaltete schmiedeeisernere oder hölzerne Balkone

„baq'aq'i zq'alshi q'iq'inebs“ („Der Frosch quakt im Wasser“) oder „gwprzkwnit“ („Ihr pellet uns“).

CB ■